

Gogl, oder: Wie man mit Ungeduld umgeht.

Manchmal muss man sich eine Zigarette anzünden, damit endlich die U-Bahn kommt. Wann kommt denn die U-Bahn? Keine Ahnung, muss ich mal gogln. So ein Glück: das Internet wird jetzt auch für alte Menschen zugänglich. Die kennen sich nicht immer so gut aus. Mit den neuen Technologien. Und den neuen Ausdrücken. Ist ja egal. Hauptsache, sie beschäftigen sich damit. So wie mein Opa. Wird ja auch immer billiger, dieses Computerzeugs, kann sich jeder leisten, auch mit schmaler Pension. Internet. Das geht immer. Mein Opa hat keine Rezeptgebührenbefreiung. Kann sich seine Tabs auch gar nicht leisten, so viele wie der braucht. Jedenfalls nicht offiziell. Kauft er immer schwarz. Von wegen Aspro¹. Ich frage ihn: Woher kriegst du immer das Zeugs, Opa? Er sagt, kein Problem, musst du nur gogln. Apps statt Tabs, sagt er immer. Opa heckt und checkt das. Opa hat auch alle Parkpickerl. Für jeden Bezirk. Hat er sich besorgt. Willst du nicht wissen, wo, hat er gesagt. Und gegrinst. Opa braucht das. Hat ja seine Ärzte in ganz Wien, nicht bloß einen Stock tiefer. Das ist nur sein Hausarzt. Nomen ist Omen, sagt Opa. Aber zu den anderen gehe er doch nicht zu Fuß, er ist ja nicht bescheuert. Mit seinen neuen Hüften! Die scheuern sich sonst nur wieder ab. Wär ja noch schöner! Bewegung ist was für freiheitliche Kärntner Politiker. Sollen die doch bei jeder Landtagssitzung auf und davon. Opa nicht. Der fährt voll auf sein Auto ab. Benzin kriegt er auch billig. Kein Problem, sagt er. Und klopft auf sein Notebook. Opa weiß alles. Lady Gaga bricht Twitterrekord, sagt er. Lady Gaga bricht Verkaufsrekord. Lady Gaga bricht. Alles ganz aktuell. Brauchst du nur meinen Opa fragen. Warum die Milch bei Gewitter sauer wird. Warum sich Felix Baumgartner nicht vom 10-Meter-Brett zu springen getraut. Warum stockendes Eiweiß tödlich sein kann. Wie man mit Ungeduld umgeht. Gewisse Dinge will er nämlich noch erleben, bevor er die Radieschen von unten sieht. Hat er auch da gelernt. Opa klopft wieder auf sein Notebook. So habe er auch diesen etwas zwielichtigen Typ aufgetrieben. Für ein bisschen Kohle macht der alles. Auch ein bisschen Senkendenkleber auf freiheitliche Landtagsstühle schmieren. Die sollen nicht glauben, dass sie sich drücken können! Wenn ich DAS unter Arbeit verstanden hätte, schnauft Opa. Und der muss wissen, was er sagt. Der war Spediteur. Das hätte die Kollegen gefreut, wenn er den Kasten zwischen dritten und vierten Stock einfach ausgelassen hätte. Und gegangen wäre. Und das wollte er noch unbedingt erleben, dass die von der FPK kleben bleiben. Und abstimmen müssen. Und SICH ausziehen müssen, wenn sie dann gehen wollen! Manchmal muss man eben nachhelfen, will man was (noch) erleben. Oder wie Opa sagt: Manchmal musst du dir eine anrauchen, damit die U-Bahn kommt. Übrigens, wenn du billige Zigaretten willst: musst du nur gogln. Sagt Opa.

1) Aspro, vom griechischen Wort Άσπρο, für „weiß“